

PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

IV. Quartal 2025

Stichtag 31.12.2025



Blick auf das komplette Pina Bausch Zentrum © Diller Scofidio + Renfro

Gliederung

I. Projektbüro

- a) Aktuelles aus dem Projektbüro
- b) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

III. Sachstand Förderung und Finanzierung

- a) Investitionsförderung
- b) Förderung der Vorlaufausgaben

IV. Rechts-/Betriebsform

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

I. Projektbüro

a) Aktuelles aus dem Projektbüro

Das IV. Quartal 2025 war im Projektbüro maßgeblich davon geprägt, gemeinsam mit dem Gebäudemanagement Wuppertal und dem Zentralen Fördermanagement die Antragsunterlagen zur Einreichung bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien in Berlin abzustimmen und zu prüfen.

Der Teilantrag wurde am 08.12.2025 frist- und formgerecht beim Fördermittelgeber eingereicht und wird in den kommenden Wochen geprüft.

Um mit beiden Fördermittelgebern in gutem Kontakt zu stehen hat am 04.12.2025 ein Update-Termin mit dem MKW NRW stattgefunden in dem über die Finanzierung, die Förderung, das Betriebskonzept und das Business-Case gesprochen wurde.

Parallel dazu fanden, wie auch bereits im III. Quartal, regelmäßige Termine mit dem GMW und den Nutzenden, dem Tanztheater Wuppertal und der Pina Bausch Foundation, statt. Diese Termine dienen dazu dem Gebäudemanagement die Möglichkeit zu geben, die Nutzenden über die von den Planern vorgenommen Veränderungen zu informieren und diese mit den Nutzenden zu besprechen und abzustimmen.

Die Verhandlungen über die Rahmenbedingungen für die Bildung der Betriebsgesellschaft PBZ laufen noch; werden aber spätestens Ende März 2026 abgeschlossen sein.

b) Übergeordnetes

Informationsveranstaltung für Vertreter von Bundes- und Landespolitik

Die Stadt Wuppertal steht mit dem BKM, dem MKW und der Bezirksregierung zur Abstimmung der im Dezember 2025 eingereichten Unterlagen des Teilantrags und der zum Ende diesen Jahres einzureichenden Gesamtantragsunterlagen häufig und konstruktiv im Kontakt und informiert dabei ebenfalls über den Status quo zum Projekt.

c) Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit über die Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum

Auf der Website www.pinabauschzentrum.de wurden fortlaufend die neuen Projekte angekündigt. Aktuelle Meldungen zu Pressemeldungen vom Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, der Pina Bausch Foundation und sonstige Aktivitäten der Vorlaufphase wurden veröffentlicht. Darüber hinaus gibt es den Newsletter (rd. 2.300 Adressen) und regelmäßige Kommunikation über die sozialen Medien auf Instagram und Facebook.

Auf der Unterwebsite www.under-construction-wuppertal.de wurden ergänzend Detailinformationen zu allen Projekten des Pina Bausch Zentrums „under construction“ umfassend und tagesaktuell ergänzend zur Website www.pinabauschzentrum.de eingestellt. Dazu zählen insbesondere Programminformationen zu Pina Bausch Zentrum under construction (Infos zu Stück / Veranstaltung, Beteiligte, Vitas etc.). Beide Websites wurden kontinuierlich erweitert.

Die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der Pina Bausch Foundation – beides bildet die zentrale Basis – ist hier nicht im Einzelnen dargestellt, da dies den Rahmen sprengen würde. Ein Pressespiegel kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Das Haus war 2025 fast täglich in Nutzung. Im IV. Quartal 2025 wurde über folgende Programme im Schauspielhaus auf der Webseite under-construction-wuppertal.de informiert (Auswahl):

- **TANZDECK: OPEN AIR MILONGA** Do 02.10.25, 18:00-22:00
- **Werkschau paths through my garden – Kunst von Mark Sieczkarek**, 9.10. – 26.10., ehem. Tänzer des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Choreograf, Maler, Poet, Fotograf, Bühnen- und Kostümbildner, Filmemacher, Visionär, in Kooperation mit Tanzrauschen e.V. Ausstellung und umfangreiches Film- und Performanceprogramm, Workshops, Führungen, in Kooperation mit Tanzrauschen e.V., Pina Bausch Foundation u.a.
- **Residenz und Performance Cristiana Morganti** – ebenfalls ehemalige Tänzerin des Tanztheaters, und Emanuele Soavi, mit der unplugged Version von **Open Studio THIS IS A PREMIERE – unplugged** am 18. Und 19.10.2025
- **Die Klage der Kaiserin. Ein Film von Pina Bausch (1989)**, 10.10.2025, Filmvorführung der Pina Bausch Foundation im Rahmen der Werkschau
- **Malou and Dominique. Ein Film von Mark Sieczkarek (2020)**, 11.10.2025 im Rahmen der Werkschau
- **Ahnen Ahnen. Ein Film von Pina Bausch (1987/2014)**, Filmvorführung der Pina Bausch Foundation im Rahmen der Werkschau
- **Open Studio This IS A PREMIERE unplugged**, 18, 19.10.2025, Cristiana Morganti, Emanuele Soavi
- Upcycling Workshop **GARDENPARTY**, 25.10.2025, mit Lee Meir, Werkschau
- **Plastic**, 25.10.2025, Performance im Rahmen der Werkschau
- **Streetwear. Ein Film von Mark Sieczkarek (2022)**, 26.10.2025, im Rahmen der Werkschau
- **Auftakt der Ringvorlesung Nachhaltigkeit**, 28.10.2025, in Kooperation mit dem Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (transzent), dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), den Students for Future an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) und dem Wuppertal Institut
- **Jazz Meeting Wuppertal**, 02. und 03.11.2025
- **SHADOWS**, 7. Und 8.11.2025, Jugendprojekt in Kooperation mit Tanzrauschen e.V. und Ben Wichert
- **Netzwerkveranstaltung #ChanceKultur 4**, 9.11.2025, mit dem Kulturbüro der Stadt Wuppertal und dem Netzwerk kulturelle Bildung
- **Wu Tal Session**, 9.11.2025, Hip-Hop-Battle, Urban Art Complex Wuppertal in Kooperation mit dem Pina Bausch Zentrum under construction und dem Sway e.V.

- Kooperation **Kunst kann's**, 12. und 13.11.2025, **Wuppertaler Künstler*innen für Wuppertaler Kinder**
- **Brücken zur Stadt – bundesweite Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege**, 20.11.2025
- **Science Slam NACHHALTIGKEIT Vol. 2.**, 18.11.2025, mit der **Bergischen Universität Wuppertal** und dem **Wuppertal Institut**
- **SWEAT** von Rimini Protokoll, 25. und 26.11.2025
- **Neotangomathon Rheinruhr**, 28. bis 30.11.2025
- **ZWISCHENBLICKE**, deufert&plischke, ab 5.12.2025
- **40 Jahre Gleichstellung**, 5.12.2025, Gleichstellungsstelle der Stadt Wuppertal
- **SCOMA**, Performance von Miriam Michel, 6.12.2025
- **Katharsis** von **PARTITA RADICALE**, 12.12.2025, Film und Konzert
- **UNDERGROUND IX**, sieben neue Choreografien der Tänzer*innen des Ensembles des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, mit 13 Tänzer*innen des Ensembles

In der Rubrik „Mediathek“ der Website www.pinabauschzentrum.de wurden Meldungen zu diesen Themen kommuniziert und auch als Pressemeldungen zweisprachig (de/en) versendet:

- 17.10.2025 **THIS IS A PREMIERE** – Eine Tanzperformance von und mit Cristiana Morganti und Emanuele Soavi
- 05.11.2025 **SHADOWS & Wu Tal Session 2025**, Kooperation Urban Art Complex
- 18.11.2025 Presseeinladung zum **Science Slam**
- 19.11.2025 Superheldin für Fassaden gewinnt **Science Slam**
- 19.11.2025 **SWEAT. Ein Musical** /von Rimini Protokoll, 25. & 26. November
- 02.12.2025 **Orpheus & Eurydike** des inklusiven POUR Ensembles
- 04.12.2025 **ZWISCHENBLICKE** von deufert&plischke
- 11.12.2025 **Pina Bausch Zentrum** auf gutem Weg

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

a) Gebäudebau

Die Planungsleistungen und Kostenermittlungen der Architekten und Fachplaner zur LPH 3 für die Bestandsgebäude (SSH und Sopp'scher Pavillon) sowie zur LPH 2 für den Neubau sind termingerecht am 10.10.2025 beim GMW eingegangen.

Alle Unterlagen wurden durch das GMW geprüft und ggf. nach Rücksprache mit den Planern korrigiert. Im Anschluss daran erfolgte die Bearbeitung des Förderantrags für die Bestandsgebäude als Rahmenantrag 1 gem. der Vorgaben der RZBau. Die Bearbeitung des Förderantrags durch das GMW, das ZFM und die Projektleitung PBZ wurde Ende November fertiggestellt.

Am 8.12.2025 wurde der Förderantrag zu den Bestandsgebäuden fristgerecht durch das ZFM an das BKM und die Bezirksregierung übermittelt.

Die Architekten und Fachplaner haben von Oktober bis Dezember die Planungsbearbeitung weiter vertieft. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt war hierbei die Zuarbeit aus dem Bereich der Bauphysik, die Auswirkungen auf alle Fachplanungsgewerke hat – den Wärmeschutz und die Energiebilanzierung, die Bauakustik und die Raumakustik.

Auf Basis des Baugrundgutachtens wurden im Dezember die ersten Aufschlussbohrungen im Gründungsbereich des geplanten Neubaus durchgeführt, im Januar 2026 sollen diese Arbeiten fertiggestellt sein.

Weitere Fachplanungsleistungen werden in 2026 zur Ergänzung der bisherigen Fachplaner-Gewerke benötigt. Die Ingenieurleistungen für die Infrastrukturplanung und für ein Verkehrsgutachten wurden im Dezember ausgeschrieben und veröffentlicht.

b) Städtebau

Haushalts- und Investitionsplanung

Im Berichtszeitraum wurde der Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 in der zweiten Stufe der Investitionsplanung weitergeführt. Die für das Teilprojekt angemeldeten Mittel wurden unverändert übernommen. Eine Anpassung oder Reduzierung der veranschlagten Budgets ist derzeit nicht vorgesehen. Der Haushaltsplanentwurf wird durch den Rat der Stadt Wuppertal voraussichtlich im 2. Quartal 2026 beschlossen.

Strategische Einbettung / ISEK-Fortschreibung

Im Zuge der weiteren Projektkonkretisierung wurde deutlich, dass eine Fortschreibung des ISEK Elberfeld erforderlich wird, um die Maßnahme systematisch in die gesamtstädtische Entwicklungsstrategie einzubetten.

Die Maßnahme „Integration des Pina Bausch Zentrum in das städtebauliche Umfeld“ soll im Rahmen dieser Fortschreibung inhaltlich und förderstrategisch konsistent verankert werden.

Städtebaulicher Rahmenplanung

Zur Aufwertung des Umfelds des künftigen Pina Bausch Zentrums ist die Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplans vorgesehen. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Beauftragung – vorbehaltlich der entsprechenden Beschlusslage – Anfang 2027 erfolgen kann.

Der konkrete Beauftragungszeitpunkt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der weiteren Beschlussfassung zum Gesamtprojekt, die für September 2026 vorgesehen ist sowie der Fortschreibung des ISEK-Elberfelds.

Projektabgrenzung und Zuständigkeiten

Im Berichtszeitraum wurde die projektbezogene Abgrenzung zwischen gebäudenahen Freianlagen und dem öffentlichen Raum fachlich präzisiert.

Die Bearbeitung der gebäudenahen Bereiche erfolgt im Zuständigkeitsbereich des GMW. Die Maßnahmen im öffentlichen Raum verbleiben im Aufgabenbereich Städtebau.

Damit ist die inhaltliche und organisatorische Zuordnung der Projektbestandteile klar definiert.

Verkehrliche Erschließung / Gutachterliche Untersuchung

Die verkehrliche Untersuchung erfolgt gemäß der Ratskommissionssitzung im Juni 2025 in Zuständigkeit des GMW. Die Federführung sowie die inhaltliche Bearbeitung liegen dort.

Die Abteilung Städtebau begleitet den Prozess im Rahmen ihrer fachlichen Mitwirkung, übernimmt jedoch keine koordinierende Gesamtsteuerung. Fachliche Abstimmungen mit weiteren Dienststellen erfolgen unmittelbar zwischen den jeweils zuständigen Organisationseinheiten.

Die Ausschreibung zur Vergabe des Verkehrsgutachtens wird durch das GMW vorbereitet. Mit einer Beauftragung wird Anfang 2026 gerechnet.

Vor dem Hintergrund der Überschneidungen im Straßenraum im Bereich der Gebietskulisse Elberfeld wurde angeregt, im Zuge der gutachterlichen Ausarbeitung eine verwaltungsinterne Abstimmungsrunde unter Beteiligung der zuständigen Fachbereiche, hier insbesondere das Ressort 104, durchzuführen, um eine konsistente Betrachtung der Maßnahmen sicherzustellen.

Förder- und Finanzierungsoptionen

Der Rahmenantrag an den Bund wurde im Berichtszeitraum eingereicht. Die Federführung lag hierbei nicht bei der Abteilung Städtebau.

Projektsteuerung und Ausblick

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt auf der strukturellen Klärung von Zuständigkeiten, der strategischen Einordnung in die gesamtstädtische Förderkulisse sowie der haushaltsrechtlichen Einordnung.

Mit Blick auf die weiteren rechtlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen ist im ersten Quartal 2026 mit einer weitergehenden strukturellen Konkretisierung der Projektparameter zu rechnen.

III. Sachstand Förderung

a) Investitionsförderung

Der 1. Antrag der Rahmenantragstellung zur Sicherung der vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) eingeplanten Bundesmittel wurde am 08.12.2025 bei der BKM gestellt. Hierüber wurde parallel das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW) und die Bezirksregierung Düsseldorf entsprechend in Kenntnis gesetzt.

b) Förderung der Vorlaufausgaben

Für das Jahr 2024

Hierzu gab es im IV. Quartal 2025 keine Veränderungen.

Für das Jahr 2025

- Die Fördermittel wurden bei beiden Fördergebern fristgerecht abgerufen.
- Die Auszahlung der der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH bewilligten Fördermittel wurden entsprechend veranlasst.

Für das Jahr 2026

Entsprechende Förderanträge verbunden mit den Anträgen auf Genehmigung des förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginns wurden am 08.12.2025 bei dem BKM und bei der Bezirksregierung Düsseldorf / MKW NRW eingereicht. Vom BKM gab es dazu bereits die Rückmeldung, dass die Unterlagen für den ersten Teilantrag vollständig und prüffähig sind.

IV. Rechts-/Betriebsform

a) Lizenzvertrag

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum getroffen. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

b) Betriebsform

Im Herbst 2026 wird der Rat der Stadt Wuppertal endgültig über die Realisierung des Projektes Pina Bausch Zentrum entscheiden. Die dafür notwendigen betrieblichen Unterlagen werden bis zur Sommerpause erstellt und basieren auf dem Betriebskonzept, das die Ratskommission zur Begleitung und Steuerung des Pina Bausch Zentrums im Jahr 2021 verabschiedet hat. Zu diesen Unterlagen zählen insbesondere die Governance-Struktur, der Stellenplan, der Wirtschaftsplan und der Gesellschaftsvertrag für die Betriebsgesellschaft des Pina Bausch Zentrums. Die Einbeziehung der Pina Bausch Foundation und des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch erfolgt an den für sie entscheidenden Punkten.

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

Mit dem Zukunftsprojekt Pina Bausch Zentrum widmet die Stadt einer ihrer wichtigsten Künstler*innen eine neue interdisziplinäre Kunst- und Kulturinstitution für das 21. Jahrhundert.

Zugleich sichert sie einen der schönsten denkmalgeschützten Theaterbauten der Nachkriegszeit, das 1966 mit einer Rede vom späteren Nobelpreisträger Heinrich Böll zur Freiheit der Künste vom damaligen Bundespräsidenten eröffnete Schauspielhaus. Die neue Kunst- und Kultureinrichtung wird lokal wie international wirken und einen starken architektonischen und stadtentwicklungspolitischen Impuls setzen, ganztags geöffnet und für alle - 24/7 und 360° - mit einem hohen Anspruch an Exzellenz ebenso wie Diversität, Nachhaltigkeit und Teilhabe.

Um das Pina Bausch Zentrum bis zu seiner geplanten Eröffnung strategisch, inhaltlich, strukturell und organisatorisch vorzubereiten, zu vernetzen, sowie sichtbar zu machen, hat die Stadt Wuppertal gemeinsam mit der Pina Bausch Foundation und dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und mit der finanziellen Unterstützung von Stadt, Land und Bund einen als Vorlaufphase bezeichneten dynamischen Prozess initiiert.

a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum

Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, die Pina Bausch Foundation und das Pina Bausch Zentrum „under construction“ bereiten das Handlungsfeld der internationalen Produktion auf unterschiedliche Art und Weise vor. Dazu zählt auch das Angebot mit Veranstaltungsformaten im und um das Schauspielhaus, um die Zukunft zu erproben und die ausgezeichnete Qualität der vorhandenen Architektur zu nutzen. Es geht auch darum, den öffentlichen Raum innen wie außen für die Menschen der Stadt und der Welt zu öffnen. Denn das Pina Bausch Zentrum soll ein „Dritter Ort“ werden, ein Ort der Begegnung, der Debatte, der Erfahrung von Kunst wie auch der Gemeinschaft. Es besteht ein hoher Raumbedarf für ganz unterschiedliche kultureller Projekte gemeinwohlorientierter Initiativen, für die auch in Zukunft Raum geschaffen werden soll.

Ein weiterer wichtiger gemeinsamer Bereich ist der Aufbau der gemeinsamen **Vermittlungsarbeit** von Tanztheater, Foundation und Pina Bausch Zentrum under construction. Denn das Pina Bausch Zentrum soll ein Ort für alle werden. Dies umfasst Schulk Kooperationen, Workshops, Angebote zum Mittanzen, Generalprobenbesuche, Outreach-Projekte, die gemeinsame Ausrichtung des Bildungstags für die Bundesfreiwilligendienstleistende in NRW u.a. In einem monatlichen Jour fixe finden Planung und Austausch statt, um sukzessive insbesondere die Angebote für junge Menschen, aber auch eine generationsübergreifende Teilhabe und Menschen mit internationaler Familiengeschichte zu stärken. Die Kooperation mit dem Urban Art Complex und Tanzrauschen im Rahmen der Jugendproduktion **SHADOWS** war ein großer Erfolg, ebenso die erste Hip-Hop-Battle im Schauspielhaus mit Sway e.V.

Am 08.11.25 fand im Schauspielhaus das **Netzwerktreffen mit Worldcafé zur künstlerisch-kulturellen Bildung in Wuppertal** statt, eine Einladung an Künstler*innen, Kulturschaffende, Kunstlehrende und Aktive in der Kulturellen Bildung. Die Veranstaltung organisierten Uta Atzpodien, Dagmar Beilmann, Sina Dotzert, Andreas von Hören, Andrea Raak, Anna Lisa Tuczek und Christine Weinelt für die Arbeitsgruppe Kulturelle Bildung und das Kulturbüro Wuppertal. Die Netzwerkveranstaltung fand in Trägerschaft von)) freies netz werk)) KULTUR in Kooperation mit dem Kulturbüro Wuppertal und dem Pina Bausch Zentrum under construction statt.

b) Pina Bausch Foundation

Für das Kalenderjahr 2025 hat die Pina Bausch Foundation keine Mittel aus der Förderung der Vorlaufphase des Pina Bausch Zentrums beantragt, um Risiken zu minimieren, die aus einer sehr späten oder ausfallenden Auszahlung resultieren. In den letzten Jahren erhielt die Foundation die beantragten Mittel in der Regel erst gegen Ende des Förderzeitraumes, nachdem in den Jahren 2018 und 2019 zugesagte Förderungen im letzten Moment doch nicht ausgezahlt wurden, obwohl sämtliche Kosten bereits angefallen waren. Die Foundation finanziert sich überwiegend aus Projektfördermitteln und kann Aktivitäten nur in sehr begrenztem Umfang vorfinanzieren und Förderausfälle zur Unzeit nicht riskieren.

Internationales Touring der Produktion „Das Frühlingsopfer“

Die internationale Koproduktion „Das Frühlingsopfer“, von Pina Bausch Foundation, École des Sables (Senegal) und Sadler's Wells (Vereinigtes Königreich) fand nach 4 Jahren auf international gefeierter Tournee im Oktober mit einer letzten Vorstellung in **Genf** (Schweiz) einen besonderen Abschluss mit Live-Orchester. Von 2021-2025 war das eigens zusammengekommene Ensemble mit Tänzer:innen aus 14 afrikanischen Ländern damit insgesamt mit **121 Vorstellungen** an **24 Gastspielorten** in **18 Ländern** auf **4 Kontinenten** zu sehen.

„Kontakthof – Echoes of '78“

Für diese neue Begegnung mit Pina Bauschs „Kontakthof“ kommen neun Mitglieder der Originalbesetzung von 1978 unter der Leitung von Meryl Tankard wieder auf die Bühne.

Im Oktober und November 2025 tourte die Produktion von Sadler's Wells (London), Pina Bausch Foundation und Tanztheater Wuppertal nach **St. Pölten** (Österreich), **Den Haag** (Niederlande), **Shanghai** (China) und **Hamburg**.

Pina auf der Bühne – Zukunft des Repertoires

In Athen feierte das **National Theatre of Greece** am 17. Dezember Premiere mit „Kontakthof“, das unter der Leitung von Josephine Ann Endicott, Daphnis Kokkinos, Anne Martin und Scott Jennings mit speziell für diese Produktion gecasteten Schauspieler*innen einstudiert wurde. Die Serie von 29 Vorstellungen, davon 9 im Dezember 2025, lief so erfolgreich, dass weitere Termine im Frühjahr und im Herbst geplant sind.

Ab Ende November begannen die Wiederaufnahmeproben mit dem **Opera Ballet Vlaanderen** für „Das Frühlingsopfer“, das im Januar 2026 erneut auf die Bühne kommt und diesmal in Antwerpen und Gent gezeigt wird. Das Stück wurde bereits 2021/22 dort einstudiert, konnte pandemiebedingt aber nur in Gent aufgeführt werden.

Pina Bausch Labs

Mit den Pina Bausch Labs schafft die Foundation Workshop-Angebote, bei denen Schüler*innen, Studierende, (Pre-)Professionals und andere Interessierte in das Werk von Pina Bausch eintauchen und unter Anleitung choreografisches Material ausprobieren können. In verschiedenen Bildungsk Kooperationen mit Partnern in den Niederlanden, Japan, Frankreich und Deutschland konnten

im vierten Quartal insgesamt sechs Pina Bausch Labs erfolgreich realisiert werden. Tanzstudierende und professionelle freischaffende Tänzer*innen konnten Ausschnitte aus Stücken wie „Arien“, „Iphigenie auf Tauris“, „Palermo“ und „Das Frühlingsopfer“ lernen und mit dem eigenen Körper ausprobieren.

An diesen Institutionen wurden im dritten Quartal 2025 Pina Bausch Labs realisiert: ArtEZ University of the Arts, **Arnhem**, Niederlande; ROHM Theatre, **Kyoto**, Japan; Pôle supérieur d'enseignement artistique Paris - Boulogne-Billancourt, **Paris**, Frankreich; Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, **Wuppertal**, Deutschland; SHARE the Dance, **Berlin**, Deutschland und Saitama Arts Foundation, **Saitama**, Japan.

Die bereits im dritten Quartal gestarteten Kooperationen mit der Facultad de Danza/Universidad Veracruzana, **Xalapa**, Mexiko und dem Barnard College, **New York City**, USA endeten im vierten Quartal mit mehreren öffentlichen Abschlusspräsentationen. Die Studierenden zeigten Szenen aus „Kontakthof“ und „Palermo“, die sie jeweils in einem Pina Bausch Lab über einen längeren Zeitraum erarbeitet hatten.

Praktikum in der Pina Bausch Foundation

Immer wieder kann die Pina Bausch Foundation Studierenden Plätze für studienrelevante, mehrwöchige Pflicht-Praktika anbieten. So können Einblicke in die Arbeit des Pina Bausch Archivs, der Vermittlungs- und Bildungsarbeit oder des Projektmanagements ermöglicht werden. Im vierten Quartal 2025 unterstützte eine Studentin des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe Universität Freiburg als Praktikantin sechs Wochen lang die Arbeit der Foundation.

c) Produktionszentrum

Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, die Pina Bausch Foundation und das Pina Bausch Zentrum „under construction“ bereiten das Handlungsfeld der internationalen Produktion auf unterschiedliche Art und Weise vor. Dazu zählt auch das Angebot mit Veranstaltungsformaten im und um das Schauspielhaus, um die Zukunft zu erproben und die ausgezeichnete Qualität der vorhandenen Architektur zu nutzen. Im IV. Quartal waren folgende Produktionen im Fokus:

- Werkschau **paths through my garden – Kunst von Mark Sieczkarek**, 9.10. – 26.10.2025 ehem. Tänzer des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Choreograf, Maler, Poet, Fotograf, Bühnen- und Kostümbildner, Filmemacher, Visionär, in Kooperation mit Tanzrauschen e.V.
Ausstellung und umfangreiches Film- und Performanceprogramm, Workshops, Führungen
- Residenz und Performance Cristiana Morganti – ebenfalls ehemalige Tänzerin des Tanztheaters, und Emanuele Soavi, mit der unplugged Version von **Open Studio THIS IS A PREMIERE – unplugged** am 18. und 19.10.2025
- Kooperation **Jazz Meeting Wuppertal**, 2., 3.11.2025
- Jugendproduktion **SHADOWS** und **Wu Tal Session**, Kooperation Urban Art Complex, Sway e.V. und Tanzrauschen, 7. – 9.11.2025

- **SWEAT** von Rimini Protokoll, 25. und 26.11.2025
- **UNDERGROUND IX**, sieben neue Choreografien der Tänzer*innen des Ensembles des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, mit 13 Tänzer*innen des Ensembles

d) Forum Wupperbogen

Das künftige Pina Bausch Zentrum soll Partizipation auf allen Handlungsebenen großschreiben. Mit dem Forum Wupperbogen erproben Tanztheater, Foundation und Pina Bausch Zentrum verschiedene Formen der Teilhabe. Es geht auch darum, den öffentlichen Raum innen wie außen für die Menschen der Stadt und der Welt zu öffnen. Denn das Pina Bausch Zentrum soll ein Ort der Gemeinschaft werden, ein „Dritter Ort“ und Ort der Begegnung, der Debatte, der Erfahrung von Kunst. Es besteht ein hoher Raumbedarf für ganz unterschiedliche kultureller Projekte gemeinwohlorientierter Initiativen, für die auch in Zukunft Raum geschaffen werden soll. Dazu zählt bereits jetzt die interdisziplinäre Kooperation mit unterschiedlichen Initiativen und die Öffnung für zivilgesellschaftliches Engagement, u.a.

- 28.10.2025 Auftakt der **Ringvorlesung Nachhaltigkeit** vom Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (transzent), dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), den Students for Future an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) und dem Wuppertal Institut.
- 20.11.2025 **Brücken zur Stadt - Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege**
- 12. 13.12.2025 Kooperation **Kunst kann's**
- 05.12.2025 **40 Jahren Gleichstellung**, Veranstaltung der Gleichstellungsstelle der Stadt Wuppertal mit u.a. Oberbürgermeisterin Miriam Scherff
- Offene Tanzgebote auf dem **Tanzdeck** vor dem Schauspielhaus, frei buchbar

Ein Schwerpunkt ist die Fortsetzung des Projektes „Was ist ein Pina Bausch Zentrum?“

Mit dem Pina Bausch Zentrum verbindet sich die Vision einer neuen und anderen Kulturstätte, die offener, vielfältiger und zugänglicher ist als vergleichbare Institutionen. Aus dem Arbeitsprozess rund um das Projekt „Was ist ein Pina Bausch Zentrum?“, einer Kooperation zwischen **Wohnen in der Politik** und dem Pina Bausch Zentrum, ist ab April 2025 ein kontinuierlicher Arbeitsprozess entstanden. **Wohnen in der Politik** ist eine Zusammenarbeit des Masterstudiengangs **Public Interest Design** der Bergischen Universität Wuppertal, des Regisseurs und Schauspielers Olaf Reitz und des Kommunikationszentrums die börse. Als Ergebnis des Workshops zu Visionen eines künftiges Pina Bausch Zentrums werden jeweils am 15. des Monats alle Workshopteilnehmenden und weitere Interessierte zu einem Plenum eingeladen und verschiedene Arbeitsgruppen gegründet.

Schwerpunkt im Herbst war das Thema Bürgerbeteiligung und unterschiedliche Arbeitsprozesse, u.a. mit Prof. Dr. Detlef Sack, BUW, Lehrgebiet „Demokratietheorie und Regierungssystemforschung“ am Institut für Politikwissenschaft und Dr. Jonathan Seim vom Ressort Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement der Stadt Wuppertal. Der Arbeitsprozess wird in 2026 fortgesetzt.